

Ranma1/2 - Hochzeitsglocken

(Band 39- ob es diesmal klappt?)

Von xKeiko-chanx

Kapitel 3: 3. Die Freude der Familie und das Gespräch der Verlobten

3. Die Freude der Familie und das Gespräch der Verlobten

Wieder Zuhause im Tendo Anwesen:

Ziemlich geschafft von diesem Turbulenten Wochenende, wollte Ranma nur noch ein entspannendes Bad nehmen und dann was leckeres Essen futtern. Aber da hatte er nicht mit seiner Familie gerechnet.

Diese begrüßten die Beiden freudig und wollten alles über ihr Wochenende erfahren. So wurde noch bis spät in die Nacht geredet.

Am längsten wohl über die kommende Rechnung, welche eine enorme Summe sein würde. Darüber waren ihre Eltern natürlich alles andere als begeistert. Schließlich ist das Geld der Tendo/Saotome Familie eher knapp belegt. So durften sich die Beiden jungen Leute eine mächtige Standpauke anhören... Als ob sie nicht schon genug hinter sich hatten. Da es ja noch dazu gar nicht mal ihre Schuld gewesen ist.

Dementsprechend sackte die Stimmung aller Anwesenden ziemlich schnell in den Keller.

Nabiki war schon etwas gelangweilt, sie dachte vielleicht etwas interessantes zu hören zu bekommen doch dem war anscheinend nicht so. Sie wollte schon ins Bett gehen als ihr da eine Kleinigkeit auffiel.

„Akane....was hast du denn da am Finger?“, fragte sie mit schelmischen Blick.

Alle Personen schauten nun interessiert zu Akane, waren sie doch neugierig was Nabiki meinen könnte.

Kaum war der Schmuck bei dem Mädchen gesichtet worden, starrte die Familie nun sofort auch auf Ranmas Finger.

„Aber sind das etwa?!“, rief die versammelte Meute freudig im Einklang.

Schlagartig wurde das junge Paar rot an den Wangen.

„Ähm nun ja wisst ihr...“ Stammelte Ranma nervös rum und versuchte nach Worten zu greifen.

„Ranma, mein Junge bedeutet es das was ich glaube?“, drängte ihn sein Vater auf eine Antwort. Der alte Mann hatte sich mit den Händen auf den flachen Tisch gestemmt, an welchem sie saßen, um sich direkt zu seinem Sprössling rüber zubeugen.

Ranma wich daraufhin ein Stück zurück, da ihm sein alter Herr entschieden zu dicht auf die Pelle rückte.

„Ja!“, sagte er nur knapp und hastig.

Herr Saotome blickte mit Tränen der Freunde zu seinem Freund Soun.

Auch dieser war von den Neuigkeiten mehr als nur erfreut.

„Oh, Genma mein guter Freund endlich ist der Tag gekommen!“, jubelte Soun.

„Ja, nun ist es soweit!“

Die Beiden alten Männer fielen sich, wie lang vermisste Ehepartner, um die Arme und freuten sich das es zwischen ihren Kindern endlich gefunkt hatte. Richtige Sturzwasserfälle liefen ihnen an den Wangen hinab!

„Ranma mein Schatz ich bin ja so glücklich! Ihr Beide seid ein reizendes Paar.“, sagte seine Mutter, Nodoka, und drückte ihren Sohn liebevoll an ihr Herz. Ranma war das alles sichtlich peinlich und unangenehm.

Doch da musste er jetzt nun durch, eigentlich hatte er ja auch schon mit so etwas in der Art gerechnet.

Akane freute sich sehr das alle so glücklich waren, jedoch war es nicht wirklich überraschend. Immerhin war die Verlobung zwischen ihr und Ranma ja schon lange vor ihrer beider Geburt geplant worden.

Als der junge, schwarzhaarige Kampfsportler endlich ins Bett kam, war die halbe Nacht schon fast wieder vorüber, viel Schlaf hatte er daher nicht ergattern können.

So kam es wie es kommen musste....am nächsten Tag in der Schule, verpennte er fast in jedem Fach den Unterricht und kassierte prompt schlechte Noten am laufenden Band!

In den kommenden Wochen war der Trubel groß. Die freiwillige Verlobung erregte viel Wirbel und Aufregung.

Zu viele Verehrer von den zwei Verliebten hatte Einwände und machten täglich ärger. Noch dazu fanden Akane und Ranma nicht mal Zuhause einen Moment der Ruhe. Ihre Väter waren schon kräftig dabei jedes noch so winzige Detail der vorherstehenden Hochzeit zu planen.

Dem Pärchen ging das alles fast schon etwas zu schnell. Ihnen wäre es durch aus recht gewesen noch zu warten, so drei vier Monate oder auch länger.

Aber sie wurden dabei ja sowieso nicht recht miteinbezogen. Es kam selten vor das sie Jemand nach ihrer Meinung fragte. Das meiste wird anscheinend so verlaufen wie beim ersten Versuch der Hochzeit. dDeshalb war ein Großteil eh schon geklärt gewesen. Vor zwei Tagen dann wurden Ranma und Akane mal ganz so nebenbei eingeweiht das ihre Hochzeit schon in sieben Tagen steigen würde! Die Beiden waren sichtlich geschockt, als sie das hörten. Mit allen möglichen Worten versuchten sie ihre Eltern davon zu überzeugen, diese ganze Sache von etwas hinaus zu zögern, bis nach Vollendung der Schulzeit, doch das waren den lieben Vätern doch entschieden zu viele Tage die bis dahin noch ins Land zogen.

Schließlich war die Sorge groß, das die diese Dickköpfe wieder mal aneinander gerieten und sich dann umentscheiden würden! So war die Hochzeit unveränderbar! Sie sollte auf jeden Fall in sieben Tagen stattfinden!

Durch Ersparnisse, die beide Familienmänner strengstens geheim hielten. War es für die Väter auch eher ein geringeres Problem ihren lieben Kindern erneut eine Hochzeit zu spendieren.

Die Rechnung der Pension würden sie nach und nach in kleinen Raten abstottern. Die langersehnte Hochzeit war ihnen um einiges wichtiger!

Schließlich hatten sie seid dem Tag beider Geburten ihrer Kinder, begonnen Geld für diesen Anlass auf die Hohe Kante zu legen, da werden sie es ganz bestimmt nicht für

Rechnungen oder Essen verschwenden.

Als Akane nach Hause kam, wollte ihre Schwester Kasumi gerade das Haus verlassen um einige Dinge fürs Abendessen einkaufen zu gehen.

„Oh Akane da bist du ja endlich, ich hatte mich schon gewundert, wo du steckst da Ranma bereits Zuhause ist.“

„Ich war noch etwas bummeln und habe mir dabei ein interessantes Buch gekauft.“

„Wirklich? Das ist aber schön. Nun gut, ich werde jetzt mal rasch einkaufen gehen. Ranma ist oben in seinem Zimmer, falls du ihn suchen solltest und die anderen sind zur Zeit nicht im Haus.“, sagte ihre große Schwester lächelnd, wie immer. Sie war die Ruhe in Person.

„Nanu, wo sind denn alle?“, fragte Akane verwundert.

„Unsere Eltern sind noch ein paar dinge für deine Hochzeit erledigen. Happosai ist schon seit den frühen Morgen fort. Ich fürchte er sammelt wieder Unterwäsche.“

„Was auch sonst.“, sagte Akane belanglos, der alte Bock war eben nicht zu ändern.

„Tja und Nabiki sagte, das sie noch zu einem wichtigen Geschäft muss.“

„So?“, war Akanes Reaktion darauf. Nabiki zählte auch eher zu der Kategorie unverbesserlich, Bestimmt machte sie wieder irgend ein merkwürdigen Deal um an Geld zu kommen, von wem hatte sie nur diesen Geiz?

„Also Akane wir sehen uns dann später noch.“, verabschiedete sich Kasumi vorerst von ihrer jüngsten Schwester.

„Ja.“

Und schon war sie auch aus der Tür.

Akane war froh mal die Möglichkeit zu haben in Ruhe mit Ranma sprechen zu können. Denn es gab schon das ein oder andere, was sie mit ihm klären möchte.

Drum ging sie auch sofort und ohne umschweife auf sein Zimmer.

„Ranma kann ich rein kommen?“, fragte sie während die Tür zu seinem Raum auf ging.

„Klar kannst du reinkommen.“, Antwortete er und legte seinen Manga zur Seite.

Das Mädchen gesellte sich zu ihm auf den Boden und kam dabei gleich auf den Punkt.

„Ich glaube wir sollten mit unseren Eltern reden. Sie übertreiben es mit dem ganzen Hochzeitskram.“

„Es ist schon etwas stressig zurzeit aber wir sollten sie ruhig machen lassen dann sind sie doch glücklich. Wenn wir sie darin hindern würden, wäre das Geschrei doch gleich wieder riesengroß. Bestimmt würden sie denken, das wir uns gestritten haben und wieder gegen eine Heirat sind. Dann würden vermutlich peinliche Gespräche Marke In-einer-Liebe-muss-man-auch-Hindernisse-überwinden-können kommen, willst du dir das wirklich antun, Akane?“, fragte Ranma ungläubig nach.

„Nein aber ich finde nur das es alles auf einmal so schnell geht, schließlich gehen wir doch noch auf die Schule.“

Verwunderte Blicke ruhten nun auf den blauhaarigen Mädchen.

„Aber als vor ein paar Monaten unsere "erste" Hochzeit war, sagtest du das nicht. Stimmt etwas nicht, hast du Zweifel?“

„Natürlich nicht! ...Ich weiß auch nicht, dieser ganze Trubel ist einfach unerträglich. Ich möchte nicht das unsere Hochzeit eine Sache ist, die so schnell wie möglich durchgezogen werden muss, es soll doch alles wundervoll werden.“

Mit gesenktem Blick starrte sie auf den Boden.

„Akane...“

Ranma konnte deutlich sehen, das seine Verlobte nicht gerade glücklich zu sein schien und das stimmte ihn auch traurig, denn eigentlich sollten sie sich doch freuen.

Tröstend nahm er das Mädchen deshalb in seine starken Arme.

„Keine Sorge, es wird alles perfekt sein, das verspreche ich dir. Nicht so wie beim letzten mal.“ Akane schmuste sich an seine Brust und fühlte sich sichtlich besser.

„Es sind nur noch fünf Tage Ranma. Dann wird unsere Hochzeit sein.“

„Ja. Dann bist du meine Frau.“, sagte er sanft und schmuste sein Gesicht in ihre Haare.

„Was ist wenn ich das alles gar nicht hinbekomme?“ Akane hatte leichte Zweifel mit ihren Fähigkeiten als gute Gattin.

„Was meinst du denn?“

„Na die Pflichten einer Hausfrau. Kochen, putzen, das Haus in Ordnung halten und für dich sorgen. Das alles meine ich. Schließlich bin ich nicht wie Kasumi, sie ist die perfekte Ehefrau aber ich bin eine Niete.“ Das Mädchen hatte große Angst Ranma als Frau zu enttäuschen. Sie gab sich schon immer sehr viel Mühe im Kochen und anderen Dingen aber so recht wollte es ihr nicht gelingen.

Ranma begann leicht zu lächeln.

„Du Dummerchen, das alles musst du doch gar nicht können.“

In Akanes Gesicht war deutlich ein Fragezeichen zu sehen.

„Mag ja sein das deine Gerichte die reinsten Katastrophen sind, dass dein Zimmer oft total chaotisch aussieht und dass du nicht das adrette und nette Hausmütterchen bist...“

„Ranma treib es nicht zu weit...!“, warnte ihn Akane gereizt vor.

„...Was ich sagen will ist. Ich fühle mich bei dir sehr wohl. Du machst mein Leben spannender und meine Zeit mit dir ist großartig auch wenn wir uns oft in den Haaren haben. Deine aufbrausende Art, deine Unbeholfenheit in mancher Hinsicht und deine Sturheit die mich oft verzweifeln lässt. Das sind die Dinge, die ich nun mal an dir liebe. Ich mag es dich zu ärgern, ich mag es dich zu trösten, ich treibe gerne kleine Kampfspielchen mit dir und... es gibt so viele Dinge die ich dir jetzt nennen könnte und das alles ist genau das Gegenteil von "der perfekten Hausfrau". Akane Ich liebe dich und nur das zählt. Einen Menschen zu haben der immer zu mir steht, egal wie es auch kommen mag. Zu wissen das du dich um mich sorgst, das du der Mensch bist, dem ich wichtig bin und andersrum. Das ist es, was mir wichtig ist. Und nicht das du gut putzen und kochen kannst.“

Er legte seine Stirn gegen ihre und startete ihr in ihre schönen Augen.

„Du erstaunst mich in letzter Zeit. Ich hätte es nie für möglich gehalten, das du so romantische Dinge sagen kannst.“

Ohne zögern gab sie ihm sofort einen Kuss, sozusagen als kleines Dankeschön für seine aufbauenden Worte. Diese machten ihr nämlich Mut und halfen ihr sehr.

„Ausserdem. Und nur weil wir in fünf Tagen verheiratet sind, bedeutet das nicht das sich etwas zwischen uns ändert. Wir sind immer noch die selben, nur das wir eben Mann und Frau sind.“

Ranma sah sie an und stellte sich das alles schon vor, dabei fing er unwillkürlich an zu lächeln und seine Wangen färbten sich leicht rot.

„Dann bist du Frau Akane Saotome.“, mit diesen Worten wurde sein Grinsen breiter und seine Wangen noch farbiger.

Akane erwiderte diese Mimik. Ihre Sorgen wichen und Glück machte sich in ihrem Herzen breit.

Eine ganze Weile schmusten die Beiden noch etwas und genossen die Zweisamkeit.

Sie legten sich auf den Boden und redeten über alle was sie sonst noch so beschäftigte.

Dieses turtelnde Beisammensein war noch etwas ungewohnt für sie und brachte die

Beiden noch immer oft in Verlegenheit, besonders wenn sie damit rechnen musste gleich gestört zu werden.

Nun aber waren sie ja mal für ein paar Stunden allein.

„Akane es gibt da noch eine Sache, die ich mit dir klären möchte.“

Ranma setzte sich aufrecht hin und seine Verlobte tat es ihm gleich.

„Was denn?“, fragte sie neugierig nach. Es musste ihn wohl sehr beschäftigen, so machte es zumindest, seiner Haltung nach, den Anschein.

„In...der Hochzeitsnacht...“, sprach er unter hochroten Kopf an.

Sofort wurde das Mädchen genauso verlegen wie ihr Gegenüber. Da sie gleich bei diesen Worten daran denken musste, wie es wohl wäre... mit Ranma...

„Ja, was ist da?“, fragte sie ihn mit starkfarbigen Wangen.

„Also es...es ist zwar eigentlich Brauch das in dieser Nacht das Paar dann....na ja du weißt ja.“

Akane nickte eifrig und wollte das er weitersprach.

„Aber wir müssen nicht wenn du das noch nicht möchtest. Schließlich wird niemand außer uns wissen was in dieser Nacht passieren wird. Und für so etwas geht das ganze vielleicht doch etwas zu rasant. Schließlich sind wir in dieser Hinsicht noch nicht so vertraut.“

Ranma hoffte sehr es jetzt so gesagt zu haben ohne irgendwie den Eindruck zu übermitteln, das er es nicht zu wollen schien, denn dann wäre Akane wohl ziemlich beleidigt gewesen.

Doch das war sie zum Glück nicht. Das Mädchen verstand wie ihr Liebster das meinte und teilte seine Ansicht.

Dennoch wollte sie gerne etwas wissen.

„Möchtest du es denn Ranma?“

Darauf hin musste der junge Kampfsportler erst mal schlucken. So eine direkte Frage hatte er nicht von ihr erwartet.

„A-Akane.“

„Bitte Ranma, sei ehrlich!“

Die Augen der Beiden starrten sich an und konnten gar nicht mehr von einander lassen.

Ranma war es zwar irgendwie peinlich das zugeben zu müssen aber...:

„Ich...ich würde dich sehr gerne so berühren.“ Sein Herz klopfte laut und er atmete aufgeregt ein. Hatte er das jetzt wirklich gesagt?! Oh Gott! Er rechnete sofort mit Beschimpfungen wie; "Perverser", "Geiler Bock" oder auch "Lustmolch" denn so richtig offiziell waren die Beiden ja noch nicht lang zusammen, wirkte es zu aufdringen schon so etwas zu sagen? Er wusste es nicht, doch tat er das worum ihn seine Verlobte bat, ehrlich sein.

Was Akane jetzt wohl von ihm denken mag?

Und was sie ihm jetzt wohl sagen wird?!

Ranma war mehr als nur nervös, er wagte es noch nicht mal, sich zu ihr zu drehen, geschweige denn sie anzuschauen!

Doch plötzlich spürte er etwas. Es war das Gefühl von einer warmen Hand, welche auf seiner Schulter ruhte.

Der junge Mann blickte sofort zur Seite, da erblickten seine Augen Akanes liebevolles, warmherziges Lächeln, dass augenblicklich Schmetterlinge in seinem Magen frei lies.

„A-Akane“, stotterte er nervös.

Nun folgte ihr Kopf, mit der kecken Kurzhaarfrisur, ihrer Hand und ruhte auf der Schulter ihres Verlobten.

„Es freut mich das zu hören“, sagte sie flüsternd mit sanfter Stimme.

Bei diesem Klang bekam der schwarzhaarige Mann eine Gänsehaut.

„Wirklich?“

Auf diese Frage antwortete das hübsche Mädchen nur mit einem sachten Nicken. Ihre rechte Hand näherte sich langsam seiner Wange, diese wurde daraufhin vorsichtig gestreichelt.

„Ich dachte du findest mich vielleicht nicht attraktiv...“

„Unsinn! Wie kommst du denn auf den Blödsinn?!“, wollte er sofort wissen.

„Na das hast du selbst oft genug gesagt!“, meckerte sie leicht.

„Sowas darfst du doch nicht erst nehmen! Ich sag solche Dinge doch nur im Streit, weil ich wütend bin! Du bist wunderschön und richtig süß.“ Bei diesen Worten betonte er den letzteren Teil besonders liebevoll.

„Is das auch wirklich wahr Ranma?“, fragte sie sicherheitshalber nach.

„Ja...“, hauchte er in die Stille des Momentes. Und Beide wussten ganz genau was diese besondere Stille einzuläuten hatte.

Erst nur, waren es tiefe Blicke, die immer wieder auf einander trafen.

Dann säuselten sie verliebt den Namen des jeweils Anderen kaum hörbar in den Raum hinein, damit kurz darauf sich ihre Lippen zaghaft berührten.

Erst einmal, dann ein zweites mal bis aus diesen kurzen Berührungen ein richtiger Kuss wurde, welcher sich immer weiter steigerte.

Akanes Arme schlang sie um den Hals ihres Angebeteten und ihre Augen waren dabei geschlossen, ebenso wie die von Ranma.

Beide wollten nur dieses Gefühl spüren welches sie gerade empfanden.

Die großen, männlichen Hände von dem jungen Kampfsportler, legte er an die Hüfte seiner Liebsten.

Sie mussten ihre, in zwischen, leidenschaftlichen Küsse ab und an unterbrechen um nach Luft zu schnappen doch linderte das in keinster weise ihre aufbrodelnden Gefühle.

„Ranma...“, hauchte Akane fordernd auf, als sie ihre Stirn an seine lehnte um für einen Moment tief durchzuatmen.

Obwohl sie sich doch nur küssten, war es so prickelnd und wunderschön, das Beide Lust verspürten mehr zu wollen.

Ranma öffnete als erster seine Augen, nur um Sekunden später auf Akanes treffen zu können. Einer sah dem anderen tief an und konnte deutlich erkennen wie sehr sie sich nach weiteren Berührungen und Gefühlen dieser Art sehnten.

Akane machte den Anfang.

Ganz langsam glitt sie mit ihren Fingern seinen Hals hinab, dabei fühlte das Mädchen seine Halsschlagader. Ranmas Herz klopfte stark in seiner Brust! Zumindest wenn man dem pulsieren der Ader glauben schenken durfte, was aber mit absoluter Sicherheit zu stimmen schien.

Ihre weichen Lippen begannen damit eine Spur von seinem Halsansatz bis zu seinem Ohrläppchen zu küssen. Irgendwie kam sie sich etwas blöd dabei vor, doch das lang wahrscheinlich nur daran, das sie so etwas noch nie zu vor tat und auch nicht wusste ob das Ranma überhaupt gefiel.

Doch ein Hauchen seinerseits das ihren Namen flüsterte beruhigte sie diesbezüglich.

Wenn Akane sich überwand das Eis zwischen ihnen zu brechen, wollte er das auch tun!

Zärtlich streichelte er ihren Rücken auf und ab.

Es waren für manch andere Menschen alltägliche Liebkosungen doch für diese Beiden waren sie erstmalig und vollkommen neu. Drum waren auch ihre Eindrücke von

diesen Gesten Türen, zu noch unbekannten neuen Ebenen, welche sie alle eines Tages vollkommen beherrschen würden und wollten.

Erneut fanden sich die Lippen der Beiden zu einem Kuss.

Es war so ruhig und vertraut, so eine Situation wird ihnen nur selten gegönnt.

So auch dieses mal!

Denn plötzlich, wie aus dem Nichts und ohne Vorwarnung, riss Jemand die Tür auf worauf sich Beide tierisch erschreckten und fast einen Herzkasper bekommen hätten! Vollkommen fertig vor Schock wendete Ranma seine Augen zum Eingang, um zu sehen wer es denn wagte sie ausgerechnet jetzt, wo es so schön war, und dann auch noch auf diese Weise, zu stören!

Akane klammerte sich derweilen nur entrüstet an die Brust ihres Verlobten.

„Hab ich euch gestört?“, fragte Herr Saotome ganz frei von der Leber weg, obwohl er sich das bei diesem Anblick wohl hätte denken können!

„Verdammt Paps! Kannst du nicht wie ein normaler Mensch anklopfen?!“, schimpfte Ranma aufgebracht mit seinem Vater.

Dieser kratzte sich verlegen am Hinterkopf und lachte gespielt, als er endlich erkannte was hier wohl noch vor wenigen Minuten los war.

„Tut mir wirklich leid! Ich wollte dich eigentlich nur Fragen, ob du Lust auf einen kleinen Kämpf hättest!“

Ranma seufzte schwer. Nu war die entspannte Stimmung vollkommen dahin, deshalb würde er jetzt eigentlich gern auf die Frage seines Vaters eingehen und etwas trainieren. Dazu wollte er aber erst einen bestätigenden Blick von Akane. Diese verstand Ranma auch ohne Worte und sagte dazu nur knapp: „Geh ruhig.“

„Danke!“, hörte man ihn nur kurz sprechen, bevor er mit seinem Vater aus dem Zimmer verschwand.

Tief atmete das Mädchen durch.

Noch immer schlug ihr Herz kräftig im Leib.

„Akane!“

Sofort drehte sie ihren Kopf zur Tür.

Ranma lugte noch einmal kurz rein und warf ihr einen Luftkuss zu welchen sie mit einem Lachen auffing. Kaum war er wieder verschwunden drückte sie diesen Kuss fest an ihre Brust.

Ende Kapitel 3